

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

4. JAHRGANG

BERLIN, DEN 13. JANUAR 1932

NUMMER 41

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

DIE POLITISCHE VERSCHULDUNG DER WELT

Neben der „natürlichen“ Kreditverflechtung der Weltwirtschaft, wie sie aus dem laufenden Austausch von Waren, Dienstleistungen und Geldkapitalien zwangsläufig erwächst, ist seit dem Weltkrieg in den riesenhaften politischen Schulden ein neues Netz von Schuldverpflichtungen entstanden. Die politischen Schulden stehen im Widerspruch zum System der natürlichen Kreditverflechtung; sie erweisen sich immer mehr als einer der Hauptgründe für die fortschreitende Verwirrung der Weltwirtschaft.

*

Die Schuldbeträge¹⁾

Die „politische Verschuldung“ der Welt besteht aus zwei großen Schuldsystemen:

- den Reparationsverpflichtungen Deutschlands und
- den interalliierten Kriegsschulden.

Um diese zwei Kernpunkte sammeln sich eine Reihe kleinerer Schuldverpflichtungen:

die Reparationszahlungen Ungarns und Bulgariens, die Befreiungsschuld der Tschechoslowakei sowie einige Zahlungsverpflichtungen Deutschlands außerhalb des eigentlichen Young-Plans, nämlich die deutsch-belgischen Markzahlungen und die Leistungen auf Grund des deutsch-amerikanischen Schuldenabkommens,

sowie

die Kredite, die von den alliierten Mächten im Zusammenhang mit dem Weltkrieg und seinen Folgen an zahlreiche Länder für Lebensmittellieferungen, als Notstandshilfen, zum Wiederaufbau oder zu anderen — meist politischen — Zwecken gewährt wurden.

Bei diesen Krediten handelt es sich um Schulden, die von Regierung zu Regierung unter Ausschaltung des freien Kapitalmarkts begründet, und die auch späterhin nicht in marktgängige Schuldverschreibungen umgewandelt wurden.

*

¹⁾ Bei den hier genannten Kapitalbeträgen wurde danach getrachtet, die „Barwerte“ für Ende 1931 festzustellen, d. h. die Kapitalsumme, die erforderlich wäre, um bei einem Zinssatz von 5% p.a. die in den Verträgen festgesetzten Jahreszahlungen an Amortisationen und Zinsen für die Vertragsdauer zu sichern. Oder anders ausgedrückt: Der Barwert entspricht dem Betrag, den die Schuldner zu zahlen hätten, falls sie die Gesamtschuld in einer Summe ablösen wollten.

Für die interalliierten Kriegsschulden und die damit im Zusammenhang stehenden politischen Verpflichtungen einer Reihe kleinerer Länder ist gegenwärtig als Kapitalwert ein Bruttobetrag von rd. 54,6 Mrd. RM anzunehmen. In dieser Summe sind jedoch 17 Mrd. RM Schulden enthalten, die das ehemalige Rußland aufgenommen hat, und für die noch keine Rückzahlungsregelung getroffen ist. Vom Rest entfallen rd. 33 Mrd. RM auf die Schulden der reparationsberechtigten Mächte, für die nach Aufrechnung der gegenseitigen Schulden und Forderungen ein Nettobetrag von etwa 26,8 Mrd. RM festzustellen ist. Mit diesen 26,8 Mrd. RM sind die reparationsberechtigten Mächte an die Vereinigten Staaten von Amerika verschuldet.

Die deutschen Reparationsverpflichtungen, die (wenn man die im Young-Plan festgelegten Jahreszahlen mit 5% kapitalisiert) für die Gegenwart einen Barwert von etwa 39 Mrd. RM darstellen würden, sind insofern mit den interalliierten Schulden in Beziehung gesetzt worden, als aus den deutschen Zahlungen die Verpflichtungen der reparationsberechtigten Mächte abgedeckt werden¹⁾. Die Reparationsverpflichtungen Ungarns (Barwert rd. 97 Mill. RM), die Reparationsverpflichtungen Bulgariens (Barwert rd. 154 Millionen RM) und die Befreiungsschuld der Tschechoslowakei (Barwert rd. 170 Mill. RM) können dagegen nur zu sehr geringen Teilen zur Deckung der interalliierten Schuldverpflichtungen herangezogen werden.

Die Schuldzahlungen an U.S.A.

Der weitaus größte Teil der politischen Schuldzahlungen fließt letzten Endes den Vereinigten Staaten von Amerika zu. Im Fiskaljahr 1931/32 (1. Juli bis 30. Juni) wären an Zinsen und Kapitalbeträgen rd. 253 Mill. Dollar fällig gewesen, wenn sie nicht gestundet worden wären.

Die Zahlungen an die Vereinigten Staaten sind alljährlich in der Hauptsache an zwei Terminen, am 15. Juni und am 15. Dezember, zu leisten.

¹⁾ Vgl. hierzu die 2. Beilage zum Wochenbericht vom 8. Juli 1931.

Am 15. Dezember 1931 waren 122,2 Mill. Dollar an Zinsen und Tilgungsraten fällig. Von diesem Betrag entfallen auf Verpflichtungen der reparationsberechtigten Schuldnermächte 116,5 Mill. Dollar, die nach den Verträgen in bar, in Gold oder in amerikanischen Staatsschuldverschreibungen gezahlt werden sollten. Für die nichtreparationsberechtigten Mächte waren Zahlungen in Höhe von 5,7 Mill. Dollar vorgesehen. Alle diese Raten (Zinsen und Tilgung) sind auf Grund des „Schulden-Freijahrs“ gestundet worden.

Am 15. Juni 1932, dem nächsten wichtigen Fälligkeitstermin während des Schulden-Freijahrs waren etwa 116,9 Mill. Dollar Forderungen an reparationsberechtigte Schuldnermächte und 7,5 Mill. Dollar Forderungen an nichtreparationsberechtigte Mächte fällig.

Hinzu kommen die Forderungen der Vereinigten Staaten von Amerika an Griechenland, die an anderen Terminen zu decken sind, so daß am 15. Juni 1932 insgesamt über 124 Mill. Dollar gestundet werden.

Die Einnahmen aus dem Dienst der interalliierten Schulden machten bisher in der Regel nur etwa 5 v.H. der gesamten Bundeseinnahmen der Vereinigten Staaten aus. Erst im Jahre 1930/31 war der Anteil der Zahlungen der reparations-

berechtigten Mächte an den gesamten ordentlichen Einnahmen des amerikanischen Bundes auf 6,7 v.H. gestiegen; das war einerseits auf die Zunahme der Zahlungen der Schuldner, andererseits aber auch auf den scharfen Rückgang der Gesamteinnahmen infolge der Wirtschaftskrise zurückzuführen.

Im laufenden Rechnungsjahr haben sich die amerikanischen Bundeseinnahmen weiter scharf vermindert. Bis Ende November waren sie um mehr als ein Viertel niedriger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Unter diesen Umständen ist die amerikanische Öffentlichkeit gegenwärtig geneigt, den an sich verhältnismäßig kleinen Anteil des interalliierten Schuldendienstes an den Bundeseinnahmen der Union anders zu bewerten, als dies bei ausgeglichenem Bundes-

Die politische Verschuldung der Welt in Mill. RM*)

(ohne Reparationsverpflichtungen)

Die kursiv gedruckten Ziffern deuten auf Papierpfund lautende Forderungen an, die zum Kurse von $\frac{1}{16}$ Goldpfund angenommen wurden

Schuldner	Gläubiger										Zusammen (Brutto)			Nettoverpflichtungen aus Kriegsschulden *)		
	Vereinigte Staaten von Amerika 1)			Großbritannien 2)			Frankreich			Italien	Niederlande	Sonstige 3)	Kriegsschulden		Sonstige	Insgesamt
	Kriegsschulden	Sonstige	Zusammen	Kriegsschulden 4)	Sonstige	Zusammen	Kriegsschulden	Sonstige	Zusammen							
I. Reparationsberechtigte																
Frankreich	8778	—	8778	3 613 ¹⁾	—	3 613	—	—	—	—	—	—	12 391	—	12 391	12 214
Großbritannien	14 482	— ²⁾	14 482	—	—	—	—	412 ¹¹⁾	412	151 ¹⁾	—	—	14 633	412	15 045	9 293
Italien	2 284	—	2 284	1 260 ¹⁾	—	1 260	—	4 ¹²⁾	4	—	—	—	3 545	4	3 548	3 393
Belgien	960	—	960	—	129 ²⁾	129	—	—	—	—	42	—	960	171	1 131	960
Jugoslawien	86	—	86	136 ¹⁾	28	164	69 ¹⁾	84 ¹²⁾ ¹⁴⁾	153	—	—	—	291	112	403	291
Rumänien	158	—	158	115 ¹⁾	30	145	103 ¹⁾	0,1	103	16 ¹⁾ ¹⁵⁾	—	—	376	47	423	376
Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	107 ¹⁾	—	107	—	2 ¹⁾	2	—	—	—	107	2	109	107
Griechenland ..	27	49	77	109 ¹⁾	1	110	6 ¹⁾	4 ¹⁾	10	—	—	—	142	54	196	142
Summe I	26 776	49	26 825	5 340¹⁾	188	5 528	177¹⁾ ²⁾	506	684	167¹⁾	42	1	32 444	802	33 247	26 776
II. Nichtreparationsberechtigte																
Polen	—	564	564	—	66	66	622 ¹⁰⁾	36 ¹⁴⁾ ¹⁶⁾	658	8	3	40	622	717	1 340	—
Tschechoslowakei ⁷⁾	—	366	366	—	7	7	80	—	80	44 ¹⁾	—	—	80	416	496	—
Ungarn ⁸⁾	—	6	6	—	—	—	58 ¹⁷⁾	58	58	—	—	0,3 ¹⁴⁾ ¹⁵⁾	—	65	65	—
Österreich	—	41	41	—	126	126	—	30 ¹⁾	30	36 ¹⁾ ¹⁰⁾	11	14 ¹⁾ ¹⁵⁾	—	259	259	—
Bulgarien ⁹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4	—	—	—	2	2	—
Estland	—	44	44	—	16	16	—	—	—	—	—	—	—	61	61	—
Lettland	—	18	18	—	18	18	—	—	—	—	—	—	—	36	36	—
Litauen	—	19	19	—	0,4	0,4	—	2	2	—	—	—	—	21	21	—
Finnland	—	28	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28	—
Rußland	1 259 ²⁾	—	1 259	14 490 ²⁾	—	14 490	1 252 ²⁾	—	1 252	—	—	—	17 002	—	17 002	—
Australien	—	—	—	1 140 ²⁾	—	1 140	—	—	—	—	—	—	1 140	—	1 140	—
Neuseeland	—	—	—	378 ²⁾	—	378	—	—	—	—	—	—	378	—	378	—
Südafrika	—	—	—	107 ²⁾	—	107	—	—	—	—	—	—	107	—	107	—
Belgisch-Kongo	—	—	—	—	52 ²⁾	52	—	—	—	—	—	—	—	52	52	—
Neu-Fundland ..	—	—	—	—	6 ²⁾	6	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—
Jamaika	—	—	—	—	1 ²⁾	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Trinidad	—	—	—	—	6 ²⁾	6	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—
Armenien	—	77	77	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	97	97	—
Sonstige	—	1 ¹⁰⁾	—	239 ²⁾ ¹⁷⁾	—	239	—	0,3 ¹⁾	0,3	—	—	—	239	1	240	—
Summe II	1 259	1 164	2 423	16 367²⁾	305	16 672	1 955	126	2081	89	14	57	19 581	1754	21 335	—
Summe I + II	28 035	1 214	29 248	21 707	492	22 200	2 132	632	2764¹⁷⁾	256¹⁵⁾	57	57	52 025	2557	54 582	—

*) Abweichungen in den Einzelsummen sind durch Abrundung entstanden. — ¹⁾ 5% Barwerte. — ²⁾ Einschließlich der im Hoover-Jahr 1931/32 aufgeschobenen Beträge. — ³⁾ Aus „dem Kriege entstandene Schuld“, nicht in den „Netto-Außenzahlungen“ verrechnet. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der von der britischen Regierung „garantierten Kolonialkredite“, sowie ohne die nicht zurückgezählten Vorschüsse an koloniale Regierungen. — ⁵⁾ Hauptsächlich Forderungen der nordischen Staaten und der Schweiz. — ⁶⁾ Lt. „Gleichzeitigem Memorandum“ zum Pariser Sachverständigenbericht aus deutschen Verpflichtungen zu decken. — ⁷⁾ Ohne tschechoslowakische Befreiungsschuld. — ⁸⁾ Ohne Reparationsverpflichtungen. — ⁹⁾ Außerdem besteht noch ein Kredit Großbritanniens, der aus Anlaß der £-Stützung kurzfristig aufgenommen wurde und der bis zu 100 Mill. Dollar in Anspruch genommen werden kann. — ¹⁰⁾ Ausstehende Annuitäten ab 1. 7. 1931. — ¹¹⁾ Aus Anlaß der £-Stützung entstanden, nach britischer Ausweisung. — ¹²⁾ Umrechnungssätze der nicht auf Fr. lautenden Forderungen und Gegenforderungen nicht einheitlich. — Lt. Budgetausweis 1 Lira = 0,83 Fr. — ¹³⁾ Die erste Annuität auf die Forderung Frankreichs an Jugoslawien aus der Liquidation des Dawes-Plans beträgt für 9 Monate des Rechnungsjahres 1932/33 196 969 GM. — ¹⁴⁾ Vorschuß von 250 Mill. Fr. zu 3 v. H. und 5 v. H. Vorschuß aus laufender Rechnung in Höhe von 263 Mill. Fr. — ¹⁵⁾ Forderung Frankreichs an Polen auf Erstattung der Besatzungskosten in Oberschlesien nicht bekannt, Zahlungsplan liegt nicht vor. Annuität für Rechnungsjahr 1932/33: 7 112 918 Fr. — ¹⁶⁾ 5% Vorschuß aus laufender Rechnung auf Grund der Sondergesetze v. 8. 1. 1924 in Höhe von 216,3 Mill. Fr. — ¹⁷⁾ Vorschuß an die ungarische Regierung in Höhe von 354 Mill. Fr. — ¹⁸⁾ Schuld Lettlands an Frankreich am 15. 5. 1931 neu fundiert. Zahlungsplan unbekannt. Annuität für Rechnungsjahr 1932/33 beträgt 900 000 Fr. — ¹⁹⁾ Forderungen Frankreichs an Georgien und Albanien. — ²⁰⁾ Schätzung des 5%-Barwertes. — ²¹⁾ Die italienische Regierung hat Albanien ein zinsloses Darlehn zubilligt, das von 1931 an in 10 Jahresbeträgen von je 8,1 Mill. RM gegeben werden soll. Die Rückzahlung soll in Raten erfolgen, wenn die albanischen Staatseinnahmen 50 Mill. Gold-Fr erreicht haben werden. — ²²⁾ Vorbehaltlich, weiterer nicht ausgewiesener Forderungen. — ²³⁾ Außerdem bestehen Verpflichtungen an die Agrarfonds (Ungarn) für Jugoslawien im 4%-Barwert von etwa 21,2 Mill. RM., für Rumänien im 4%-Barwert von etwa 10,6 Mill. RM., für Tschechoslowakei im 4%-Barwert von etwa 31,2 Mill. RM. — ²⁴⁾ Schuld Ungarns an Griechenland (See-Schäden). — ²⁵⁾ Einschließlich einer Schuld Österreichs an Griechenland von etwa 4,9 Mill. RM (See-Schäden). — ²⁶⁾ Schuld Nicaraguas. — ²⁷⁾ Schuld Indiens.

haushalt der Fall wäre. Hinzu kommt, daß die interalliierten Zahlungen auf Grund der Verträge von Jahr zu Jahr ansteigen sollten und so — ohne Belastung des amerikanischen Steuerzahlers — einen wachsenden Teil der Bundeseinnahmen zu sichern schienen.

Die Einnahmen der Vereinigten Staaten von Amerika von den reparationsberechtigten Mächten in ihrer Beziehung zu den ordentlichen Bundes-Einnahmen

Fiskaljahr 1. Juli bis 30. Juni	Ordentliche Einnahmen ¹⁾ Mill. Doll.	Zahlungen der reparations- berechtigten Mächte ²⁾	
		Mill. Doll.	v.H. der ordent- lichen Ein- nahmen
1925/26	3962,8	199,5	5,03
1926/27	4129,4	200,1	4,85
1927/28	4042,3	202,6	5,01
1928/29	4033,3	204,7	5,08
1929/30	4177,9	207,2	4,96
1930/31	3317,0	223,3	6,73

¹⁾ Laut „Annual Report of the Secretary of the Treasury 1930“ S. 488; für 1931 „Commercial and Financial Chronicle“. — ²⁾ Die Zahlungen Frankreichs wurden abweichend von den tatsächlich geleisteten Beträgen mit den Annuitäten gemäß Mellon-Bérenger-Abkommen vom 29. April 1926 eingesetzt.

1925/26 auf mehr als 21 v.H. im Jahr 1930/31 angestiegen sein. Diese Zunahme ist um so bedeutender, als 1930/31 die amerikanische Bundesschuld im Zusammenhang mit den sinkenden Einnahmen zum erstenmal seit 1920 wieder gestiegen ist.

Die Zahlungen der reparationsberechtigten Mächte an die Vereinigten Staaten von Amerika in ihrer Beziehung zum ordentlichen Schuldendienst des amerikanischen Haushalts

Fiskaljahr 1. Juli bis 30. Juni	Planmäßiger Schuldendienst (Mill. Doll.) ¹⁾			Zahlungen der reparationsberechtigten Mächte ²⁾	
	Zinsendienst	Tilgungsaufwendungen aus ordentl. Einnahmen	Insgesamt	Mill. Doll.	v.H. des planmäßigen Schuldendienstes
1925/26	831,9	487,4	1319,3	199,5	15,12
1926/27	787,0	519,6	1306,6	200,1	15,31
1927/28	731,8	540,3	1272,1	202,6	15,93
1928/29	678,3	549,6	1227,9	204,7	16,67
1929/30	659,3	553,9	1213,2	207,2	17,08
1930/31	611,0	440,1	1051,1	223,3	21,24

¹⁾ Auf der „Basis of Daily Treasury Statements“ (unrevised) lt. „Annual Report of the Secretary of the Treasury“ 1930 S. 491 und 592. Für 1931 lt. „Commercial and Financial Chronicle“. — ²⁾ In Übereinstimmung mit den Zahlungsplänen auf Grund der Funderungsabkommen.

Das ist vor allem für den Dienst der amerikanischen Kriegsanleihen von Bedeutung. Die den „alliierten und assoziierten“ Mächten gewährten Kredite waren in den Vereinigten Staaten durch innere Kriegsanleihen (Liberty Loans) beschafft worden. Die von den Schuldnermächten einlaufenden Zahlungen sollen demgemäß zum Teil (vor allem soweit die Jahresraten Kapitalrückzahlungen enthalten) zur Tilgung der inneramerikanischen Kriegsschulden verwendet werden.

Der Anteil der interalliierten Zahlungen am gesamten planmäßigen Schuldendienst der Vereinigten Staaten dürfte von rd. 15 v.H. im Jahr

Daß der Zinsenaufwand trotz der Zunahme des Kapitalbetrags der amerikanischen Bundesschuld auch noch 1930/31 gesunken ist, ist auf die Konversionspolitik des amerikanischen Schatzamtes zurückzuführen, in deren Verlauf der durchschnittliche Zinssatz der Bundesschuld von 4,5% im Jahre 1921 auf etwa 3,5% im Jahr 1931 herabgedrückt wurde.

Zinsen und Amortisation

Von den während des Schuldenfeierjahrs insgesamt gestundeten Zahlungen an die Vereinigten Staaten von Amerika waren 184,3 Mill. Dollar, also rd. 75 v.H. des Gesamtbetrags, zur Deckung von Zinsverpflichtungen bestimmt.

Die im Hoover-Schuldenfeierjahr (1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932) aufgeschobenen Zahlungen an die Vereinigten Staaten von Amerika
in 1000 Dollar

Schuldner	Am 15. Dezember 1931			Am 15. Juni 1932			Im Hooverjahr 1931/32 insgesamt				
	Kapital	Zinsen	Zusammen	Kapital	Zinsen	Zusammen	Kapital	Zinsen	1000 Dollar	v.H. der Gesamtzahl repar.-berechtigter Länder	v.H. der Zahlungen auf alle fundierten Schulden
Großbritannien	28 000	65 970	93 970	—	65 550	65 550	28 000	131 520	159 520	68,33	64,69
Frankreich	—	19 318	19 318	11 363	19 318	30 681	—	38 637	50 000	21,42	20,28
Belgien	—	1 875	1 875	4 200	1 875	6 075	4 200	3 750	7 950	3,41	3,22
Italien	—	1 253	1 253	12 200	1 253	13 453	12 200	2 506	14 706	6,30	5,96
Jugoslawien	—	—	—	250	—	250	—	250	250	0,11	0,10
Rumänien	—	—	—	800	—	800	—	800	800	0,34	0,32
Griechenland	110 ¹⁾	—	110	110 ¹⁾	—	110	220	—	220	0,09	0,09
Reparationsber. Länder insges.	28 110	88 416	116 526	28 923	87 996	116 919	57 033	176 413	233 446	100,00	94,66
Polen	1 335	3 110	4 445	—	3 089	3 090	1 335	6 200	7 535	—	3,05
Tschechoslowakei	—	—	—	3 000	—	3 000	3 000	—	3 000	—	1,22
Estland	105	247	352	—	245	245	105	492	597	—	0,24
Finnland	55	129	184	—	128	128	55	257	312	—	0,13
Lettland	43	103	146	—	103	103	43	206	249	—	0,10
Litauen	—	93	93	39	93	132	39	186	225	—	0,09
Ungarn	12	28	40	—	28	28	12	57	69	—	0,03
Griechenland	220 ²⁾	225	445	220 ³⁾	224	445	440	449	889	—	0,36
Österreich	—	—	—	288 ⁴⁾	—	288	288	—	288	—	0,12
Nicht reparationsberechtigte Länder	1 770	3 935	5 705	3 547	3 919	7 459	5 317	7 847	13 164	—	5,34
Alle Schuldnerländer	29 880	92 351	122 231	32 470	91 908	124 378	62 350	184 260	246 610	—	100,00
Dazu: Deutschland Besatzungskosten am 30. 9. 1931	—	—	3 013 ⁵⁾	—	—	3 013 ⁶⁾	—	—	6 027	—	—
Aufgeschobene Zahlungen von ausl. Regierungen insgesamt:									252 637		

¹⁾ Am 1. 7. 31. — ²⁾ Am 10. 11. 31. — ³⁾ Am 30. 9. 31. — ⁴⁾ Am 1. 1. 32. — ⁵⁾ Am 10. 5. 32. — ⁶⁾ Am 1. 1. 32. — ⁷⁾ Am 31. 3. 32.

Davon entfiel der größte Teil (54 v.H. der Gesamtzahlungen) auf Zinsen, die von Großbritannien gezahlt werden sollten. Rechnet man die Kapitalrückzahlungen hinzu, so ergibt sich, daß Großbritannien mit etwa 65 v. H. an den Verpflichtungen beteiligt ist, Frankreich dagegen nur mit 21 v.H., Belgien mit 3 v.H. und Italien mit 6 v.H.

Die starke Belastung Großbritanniens ist eine Folge des verhältnismäßig hohen Zinssatzes, der in dem Fundierungsabkommen festgelegt worden ist. Im einzelnen sind folgende Zinssätze für die politischen Schulden an die Vereinigten Staaten von Amerika vereinbart (in % p. a.):

Schuldner	Zinssatz im Jahre 1931/32	Durchschnitts-Zinssatz d. ganzen Laufz.
Großbritannien	3	3,3
Frankreich	1 ¹⁾	1,6
Belgien { Vorwaffenstillstandsschuld	0	1,8
{ Nachwaffenstillstandsschuld	1,5	
Italien	0,125 ¹⁾	0,4
Jugoslawien	0	1,0
Rumänien	0	3,3
Griechenland	0	0 ²⁾

¹⁾ Bisher zinslos. — ²⁾ Annuitäten ohne Trennung von Zins und Tilgung.

Infolge dieses hohen Zinssatzes (und des verhältnismäßig geringen Nachlasses an der Kapitalschuld; vgl. unten) sind von den bisherigen Zahlungen Großbritanniens nur 15 v.H. als Tilgung des Kapitalbetrags zu betrachten, während von den Leistungen Frankreichs 80 v.H. auf Tilgungskonto verbucht wurden. Bis zum 30. 6. 1931 sind insgesamt folgende Zahlungen an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika im Zusammenhang mit den Kriegsschulden geleistet worden (in Mill. Doll.):

Schuldner	Tilgung	Zinsen	Zusammen
Großbritannien	202,0	1149,7	1351,7
Frankreich	161,3	38,7	200,0
Belgien	17,1	14,5	31,6
Italien	37,1	2,5	39,6
Jugoslawien	1,2	—	1,2
Rumänien	2,7	—	2,7
Griechenland	0,2	—	0,2
Zusammen	421,6	1205,4	1627,0

Die Schulden-Nachlässe

In den Fundierungsabkommen, auf denen die Zahlungen der letzten Jahre beruhten, wurden auf die interalliierten Kriegsschulden erhebliche Nachlässe gegenüber den ursprünglichen Beträgen gewährt. Die Schuldstreichungen hatten jedoch verschieden großen Umfang.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben im Durchschnitt einen Nachlaß von rd. 52 v.H. gewährt. Der höchste Nachlaß (80 v.H.) ist Italien zugute gekommen. Den niedrigsten Nachlaß (30 v.H.) konnte Großbritannien erzielen. Frank-

reich wurden etwa 60 v.H. seiner ursprünglichen Schuld an die Vereinigten Staaten erlassen.

Großbritannien gewährte seinen Schuldner einen durchschnittlichen Nachlaß von rd. 75 v.H., wobei der höchste (86 v.H.) ebenfalls Italien zugefallen ist. Die übrigen Schuldner Großbritanniens haben im allgemeinen 65 bis 67 v.H. Nachlaß ihrer Schuldverpflichtungen erzielt.

Besonders hoch ist der Nachlaß, den Frankreich seinen Schuldner Jugoslawien, Rumänien und Griechenland durch die Abkommen, die jedoch erst auf der zweiten Haager Konferenz im Januar 1930 abgeschlossen wurden, eingeräumt hat: er beträgt im Durchschnitt etwa 81 v.H.; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß es sich um verhältnismäßig kleine Schuldsummen handelt.

Im Durchschnitt wurden also die Kapitalbeträge der interalliierten Schulden bisher um etwa 60 v.H. vermindert.

Schuldennachlaß der Hauptgläubiger bei der Fundierung der interalliierten Kriegsschulden* (in v.H. der ursprünglichen Schuldbeträge)

Schuldner	Gläubiger			
	Vereinigte Staaten von Amerika	Großbritannien	Frankreich	Gesamtnachlaß
Die Forderungen lauten auf:	Gold-Dollar	Papier-Pfund	Goldfranc	.
Großbritannien	30,1	—	—	30,1
Frankreich	60,3	65,4	—	62,4
Belgien	60,3	—	—	60,3
Italien	80,2	¹⁾ 86,1	—	83,6
Jugoslawien	75,9	67,2	²⁾ 78,3	72,5
Rumänien	37,1	65,0	³⁾ 79,1	65,6
Griechenland	¹⁾ 71,1	67,9	⁴⁾ 93,6	73,9
Portugal	—	65,0	—	65,0
Reparationsberechtigte Schuldner durchschnittlich ..	51,8	74,8	81,2	60,3

*) Einheitlich ermittelt auf Grund der 5% Barwerte am Fundierungstermine. — ¹⁾ Ohne Berücksichtigung der 4% Flüchtlingsanleihe. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Gegenforderung Italiens an Großbritannien. — ³⁾ Ursprünglicher Schuldbetrag gemäß Abkommen. — ⁴⁾ Ursprünglicher Schuldbetrag, entnommen aus dem französischen Budget.

Bemerkenswert ist dabei der Gegensatz, der zwischen den Nachlässen an den Schulden und Forderungen Großbritanniens besteht: Während von den Forderungen Großbritanniens rd. 75 v.H. gestrichen wurden, haben sich seine Verpflichtungen um wenig mehr als 30 v.H. vermindert. Infolgedessen ist von den Verpflichtungen Großbritanniens nur etwa die Hälfte durch Forderungen an andere alliierte Mächte gedeckt. Hinzu kommt, daß England gegenwärtig durch die Entwertung des Pfundes weiter benachteiligt ist:

Die Verpflichtungen der Schuldnermächte an die Vereinigten Staaten von Amerika lauten auf Gold-Dollar, die Verpflichtungen an Frankreich auf Gold-Francs oder auf Papier-Francs mit Goldklausel. Die Forderungen Großbritanniens hingegen sind auf „Pfund Sterling“ gestellt und enthalten keine Goldklausel.

DER RÜCKGANG DER PREISE

Auf die Kreditkrisis vom Juli 1931 und die Aufgabe des Goldstandards durch England im September, die beide bei freiem Spiel der Kräfte den Druck auf die Preise außerordentlich hätten verschärfen müssen, haben die Preise in Deutschland nicht so reagiert, wie es angesichts der Wucht

gegangen sind seit Mitte 1931 zunächst nur die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, besonders die Preise der Erzeugnisse der Viehwirtschaft. In der Zeit seit September, nachdem England den Goldstandard aufgegeben hat, sind außerdem die Preise für eine Anzahl von Welt-

Indexziffern der Preise industrieller Rohstoffe und Halbwaren
1926 = 100

Zeit	inlands- bestimmte Preise ¹⁾	auslands- bestimmte Preise ¹⁾	ge- bundene Preise ¹⁾	freie Preise ¹⁾
1931 Juni	117,3	78,3	94,0	61,4
Juli	117,1	79,3	93,8	62,0
August	116,9	75,4	93,8	59,1
September ..	116,5	72,3	93,7	56,6
Oktober	116,2	70,6	93,5	55,6
November	115,7	70,8	93,1	55,7
Dezember	112,7	68,8	90,6	54,0
1932 6. Januar	107,8	67,8	86,1	52,4

¹⁾ Vgl. Tabelle „Preisveränderungen“ im Wochenbericht Nr. 27.

dieser Ereignisse zu erwarten war. Zunächst wurde der Druck auf die Preise zu einem Teil durch die Kreditpolitik der Reichsbank gemildert (die dadurch auf der anderen Seite Zusammenbrüche in größtem Umfang, die unausbleiblich

Preisveränderungen von Monat zu Monat
(in v.H.)

1931	Rea- gible Wa- ren- preise	Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					Industrielle Fertigwaren	
		ins- ge- samt	überwiegend in- lands- be- stimmt ¹⁾	aus- lands- be- stimmt ¹⁾	ge- bun- den ²⁾	frei ²⁾	Pro- duk- tions- güter	Kon- sum- güter
Jan. ..	-5,3	-2,2	-1,6	-3,5	-2,0	-3,1	-0,7	-1,1
Febr. ..	-2,4	-1,0	-0,7	-1,6	-0,4	-0,9	-1,0	-1,4
März ..	-0,3	-0,2	-0,8	+1,1	-0,1	±0,0	-0,5	-1,0
April ..	-0,9	-1,2	-1,3	-0,8	-0,7	-0,9	-0,5	-0,8
Mai ...	-6,7	-1,4	-0,6	-3,6	-0,1	-3,4	-0,2	-0,5
Juni ...	-5,7	-0,5	-0,3	-1,1	+0,1	-2,2	-0,2	-0,4
Juli ...	+5,1	+0,2	-0,2	+1,3	-0,2	+1,0	-0,2	-0,4
Aug. ...	-7,0	-1,6	-0,2	-4,9	±0,0	-4,7	³⁾ 0,0	-0,6
Sept. ...	-10,2	-1,4	-0,3	-4,1	-0,1	-4,2	-0,2	-1,4
Okt. ...	+1,0	-0,7	-0,3	-2,3	-0,2	-1,8	-0,2	-1,5
Nov. ...	+1,7	-0,3	-0,5	+0,3	-0,4	+0,2	-0,7	-1,2
Dez. ...	-5,0	-2,6	-2,6	-2,8	-2,7	-3,1	-1,2	-1,3
6.1.32 ¹⁾	-3,3	-3,6	-4,3	-1,5	-5,0	-3,0	-1,8	-1,6

¹⁾ Veränderungen gegenüber dem Monatsdurchschnitt Dezember. — ²⁾ Vgl. Tabelle „Preisveränderungen“ im Wochenbericht Nr. 27.

gewesen wären, vermieden hat); außerdem standen auch dem Rückgang der Preise die weitverzweigten Bindungen entgegen. Immerhin hat sich aber der Rückgang der Preise seit Mitte des Jahres recht erheblich beschleunigt. In der ersten Hälfte des Jahres war die Großhandelsindexziffer von Monat zu Monat um 0,1 bis 1,0 v.H. gesunken, in der zweiten Hälfte dagegen — abgesehen von November — um 1,3 bis 2,7 v.H. Scharf zurück-

**Großhandelspreise Ende Juni 1931 und Anfang
Januar 1932 in RM**

Ware	Einheit	Preise		Prozen- tualer Preisrück- gang vom 30.6.31 bis Anf. 1932
		am 30. 6. 31	Anfang Jan. 32	
Steinkohlen ...	1 t	15,40	14,21	7,7
Roheisen	1 t	78,00	69,00	11,5
Stabeisen	1 t	128,00	115,00	10,2
Weißblech	1 Kiste	39,25	34,75	11,5
Schrott	1 t	34,00	28,00	17,6
Kupfer	100 kg	87,00	69,50	20,1
Blei	100 kg	26,00	20,25	22,1
Zink	100 kg	26,25	20,00	23,8
Zinn	100 kg	226,00	224,00	0,9
Baumwolle	1 kg	1,05	0,69	34,3
Wolle	1 kg	4,40	3,95	10,2
Flachs	1 kg	0,42	0,42	0
Rohseide	1 kg	21,50	20,15	6,3
Kunstseide	1 kg	5,10	5,10	0
Rindshäute	½ kg	0,33	0,24	27,3
Kalbelle	½ kg	0,45	0,28	37,8
Benzin ¹⁾	100 l	10,48	5,80	44,7
Benzol ²⁾	100 l	36,07	31,88	11,6
Kautschuk	1 kg	0,59	0,43	27,1
Kali 40%	1 kg in Rpf	18,88	16,99	10,0
Stickstoff ³⁾	1913=100	65,2	57,7	11,5
Thomasmehl ...	1 kg i. Rpf.	25,00	22,50	10,0
Superphosphat	1 kg i. Rpf.	34,94	33,11	5,2
Mauersteine ...	1000 St	24,05	23,55	2,1
Zement, Grund- preis, Bln. ...	10 t	460,00	414,00	10,0
Zement, Netto- preis, Bln. ...	10 t	⁴⁾ 440,00	⁴⁾ 407,00	7,5
Zement, München	10 t	520,00	470,00	9,6
Bauholz ⁵⁾	1913=100	112,0	97,2	13,2
Fensterglas ...	1 qm	1,60	1,44	10,0
Roggen	1 t	214,00	186,00	13,1
Weizen	1 t	271,00	217,00	19,9
Kartoffeln	50 kg	3,10	1,80	⁶⁾ 41,9
Zucker ⁷⁾	50 kg	21,23	⁷⁾ 20,50	3,4
Butter	100 kg	236,00	210,00	⁸⁾ 11,0
Ochsen	50 kg	48,00	36,00	25,0
Kühe	50 kg	32,50	24,30	25,2
Kälber	50 kg	44,00	40,00	9,1
Schweine	50 kg	44,50	43,00	3,4

¹⁾ Unverzollt, ohne Kosten für Spritablösung. — ²⁾ Un-
versteuert. — ³⁾ Durchschnittspreis. — ⁴⁾ Nach Abzug
einer Bonifikation von 20 RM. — ⁵⁾ Nach Abzug eines
Sonderrabatts von 7 RM. — ⁶⁾ Preisveränderung von
Anfang Januar 1931 bis Anfang Januar 1932 + 38,5 vH. —
⁷⁾ 15. 12. 31. — ⁸⁾ Preisveränderung von Anfang Januar 1931
bis Anfang Januar 1932 — 25,5 vH.

handelsgütern stark gefallen. Dieser Rückgang war Ende Oktober und Anfang November von einer kurzen Haussebewegung unterbrochen worden, die wohl in der Hauptsache auf die saisonmäßigen Herbstendeckungen zurückzuführen war. Die Weltmarktpreise sind seither im ganzen wieder so tief gesunken, wie sie vordem waren.

Im Dezember hat sich der Preisdruck auf dem

deutschen Binnenmarkt beträchtlich verschärft und zwar besonders stark bei den industriellen Fertigwaren. Diese Preisherabsetzungen sind z. T. wohl schon durch die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 — sei es unmittelbar, sei es mittelbar durch die bevorstehende Senkung der Kosten — ausgelöst worden.

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise lag Anfang Januar 1932 um 10 v.H. unter dem Stand von Mitte 1931. Allein seit Anfang De-

zember ist sie um 4 v.H. zurückgegangen. Mit einer Indexziffer von 101,4 (1913 = 100), wie sie Anfang Januar 1932 erreicht worden ist, nähert sich der Stand der Preise im Gesamtdurchschnitt wieder dem Stand der Vorkriegszeit. Erheblich darüber liegen aber auch gegenwärtig noch die Preise für industrielle Fertigwaren (Indexziffer am 6. Januar 1932 128,2) und die Lebenshaltungskosten, deren Indexziffer im Dezember 130,4 betrug.

Produktion und Verbrauch

Warengruppen	Einheit bzw. Basis	1928	1929	1930	1930			1931					
					2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov. *)
					Monats-Durchschnitte								
Produktionsindex (neu) .. Produktionsgüterindustrien .. Verbrauchsgüterindustrien .. Produktionszahlen, arbeitstäglich	1928 = 100	100,0 100,0 100,0	101,4 105,9 93,5	83,6 81,9 86,4	87,6 85,5 91,2	79,7 77,8 82,8	75,2 72,3 80,2	70,2 66,7 76,2	74,9 69,1 84,9	68,4*) 62,3*) 79,0*)	67,0*) 59,0*) 81,0*)	64,1*) 53,8*) 82,1*)	63,7 52,7 82,8
Steinkohle ¹⁾		498	539	472	467	441	462	423	389	372	379	383	401
Braunkohle ²⁾		543	574	478	472	474	483	402	431	447	472	471	475
Koks ³⁾		93	106	89	90	86	77	71	62	61	59	56	56
Roheisen ⁴⁾	1000 t	32	37	27	28	24	21	19	18	16	15	14	14
Rohstahl		47	53	38	40	33	32	31	31	26	23	22	23
Walzwerkserzeugnisse ⁵⁾ ..		38	41	30	31	26	26	24	24	21	19	19	17
Kupfer (Raff. und Electrol.) ^{6) 7)}		280	327	347	341	353	349	387	377	413	449	390	430
Blei (Hüttenweichblei) ^{8) 9)} ..	1928 = 100	286	303	318	308	313	311	342	268	276	294	309	244
Zink (roh) ^{10) 11)}		269	289	273	294	263	237	172	103	114	127	130	132
Automobile		100,0	97,7	67,6	98,6	52,3	37,4	58,5	80,6	44,2	37,4	27,6	29,7
Kali (K ₂ O)		5,52	5,86	5,27	4,86	5,16	4,57	4,55	3,45	2,97	3,00	3,13	3,19
Rohpapier	1000 t	100,0	101,3	94,6	97,3	89,4	90,7	89,4	93,4	86,0	82,7	80,6	84,1
Pappe		100,0	98,3	93,0	99,2	87,2	89,4	79,3	86,8	76,1	73,9	79,0	82,8
Textilien ¹²⁾		100,0	91,1	87,7	89,4	86,3	82,3	80,2	86,7	86,8*)	87,3*)	90,7*)	91,2
Schuhe		100,0	103,8	100,7	111,1	91,6	95,1	95,3	102,0	86,7	99,7	99,0	.
Feinkeramik	1928 = 100	100,0	87,4	81,6	87,9	74,3	73,0	63,2	64,0	55,4	56,9	.	.
†) Nahrungsmittel (saisonber.)		100,0	101,0	101,1	101,0	101,8	100,2	99,2	98,6	95,8	93,4	.	.
†) Zucker ¹³⁾		5,1	5,4	6,7	0,2	0,2	26,0	1,4	0,2	0,2	0,1	18,6	27,9
†) Bauvollendungen ¹⁴⁾ ..		Wohnungen	400	448	498	487	460	512	322	377	426	439	359
†) Elektrizität ¹⁵⁾	Mill. kWh	47,0	55,5	53,2	50,8	48,8	55,5	50,4	45,1	43,2	44,2*)	45,8*)	49,9
Zement ¹⁶⁾	1928 = 100	100,0	92,8	73,0	95,5	81,8	52,0	33,4	74,6	58,2	53,4	43,0	32,9
Brannkalk ¹⁷⁾		100,0	89,8	61,4	85,5	70,3	35,0	26,9	59,5*)	36,9*)	31,5*)	22,6*)	.
Verbrauchszahlen													
Fleisch ¹⁸⁾		Mill. dz.	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	3,0	2,8	2,5	2,5	—	—
Seefische usw. ¹⁹⁾	1000 dz	450,7	489,3	495,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eier ²⁰⁾	Mrd. Stck.	0,65	0,67	0,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zucker ²¹⁾	1000 dz	1233	1245	1301	1186	1540	1550	919	1453	971	1020	1400	1099
ausl. Gewürze ²²⁾		8,4	7,5	8,2	3,3	7,1	12,2	8,4	5,4	7,0	9,7	12,1	9,5
Kaffee ²³⁾		112,9	123,4	128,3	82,1	137,8	110,3	148,6	131,1	109,7	109,2	147,0	107,2
Tee ²⁴⁾		4,5	4,8	5,0	1,8	5,4	4,2	5,3	4,4	3,6	3,8	4,5	4,2
Kakao, roh ²⁵⁾	Mill. hl	63,9	66,3	63,3	41,9	61,0	59,2	89,9	73,0	47,4	48,7	76,1	61,7
Südfrüchte ²⁶⁾		415,8	413,6	531,6	659,4	248,3	400,5	781,7	478,7	211,0	157,9	217,0	292,4
Bier ²⁷⁾		4,6	4,7	4,2	4,9	4,6	3,6	3,0	3,9	3,5	—	—	—
Zigaretten ²⁸⁾		2,7	2,8	2,7	2,8	2,7	2,9	1,3	1,5	3,7	2,3	2,7	2,2
Zigarren ²⁹⁾	Mrd. Stck.	0,57	0,57	0,66	0,56	0,57	0,98	0,27	0,67	0,52	0,44	0,48	0,51
Rauchtabak ³⁰⁾	1000 dz	31,2	33,8	33,5	32,0	29,4	53,1	16,0	28,5	21,6	29,7	47,2	23,4
Branntwein ³¹⁾	1000 hl	68,9	73,5	40,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zündhölzer ³²⁾	Mrd. Stck.	11,1	14,4	8,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebensmittel ³³⁾	1925 = 100	123,3	128,6	119,8	119,8	117,8	126,5	105,7	109,6	103,2	100,0	105,2	90,7
Drogen ³⁴⁾		114,8	115,3	111,5	120,3	114,0	112,7	90,7	106,3	97,3	88,0	88,0	.
Bekleidg. (ohne Schuhe) ³⁵⁾ ..		108,4	105,6	95,4	104,5	81,4	107,5	76,0	85,2	72,6	68,0	84,2	74,0
davon:													
Herren- u. Knabenkonf. ³⁶⁾ ..	1925 = 100	104,4	103,4	90,8	105,2	78,2	100,9	71,7	89,3	73,7	67,7	93,7	70,1
Damen- u. Mädchenkonf. ³⁷⁾ ..		98,8	91,7	82,4	94,0	72,4	88,7	64,2	73,4	65,6	59,3	.	.

¹⁾ Einschl. Briketts und Koks, umgerechnet auf Steinkohle (1 t Koks = 1 1/2 t Steinkohle; 1 t Briketts = 1 t Steinkohle). —
²⁾ Einschl. Briketts, umgerechnet auf Rohkohle (1 t Briketts = 3 t Rohkohle). — ³⁾ Kalendertäglich. — ⁴⁾ Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — ⁵⁾ Nach Angaben der „Metallwirtschaft“. — ⁶⁾ Bew. 3 Monats-Durchschnitte. — ⁷⁾ In 96 Groß- und Mittelstädten. — ⁸⁾ Stromerzeugung in 122 Werken. — ⁹⁾ Absatz. — ¹⁰⁾ Ohne Fett; Schlachtungen und Einfuhrüberschuß. — ¹¹⁾ Verbrauch für Ernährungszwecke; Fangergebnisse und Einfuhrüberschuß. — ¹²⁾ Nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung. — ¹³⁾ In den freien Verkehr gesetzte Mengen von Verbrauchsucker. — ¹⁴⁾ Einfuhrüberschuß. — ¹⁵⁾ Versteuert und steuerfrei abgelassene Mengen abzüglich Ausfuhrüberschuß. — ¹⁶⁾ Versteuerte Mengen. — ¹⁷⁾ Verbrauch zu Trinkzwecken; umgerechnet auf 100%igen Weingeist; nach Betriebsjahren (Oktober bis September). — ¹⁸⁾ Versteuerte Mengen einschl. unbedeutender Mengen von Zündstäbchen, Zündspäncchen usw.; nach Rechnungsjahren. — ¹⁹⁾ Umsatzwerte des Einzelhandels (repräsentative Statistik). — ²⁰⁾ Vorläufig. — ²¹⁾ Im Produktionsindex nicht enthalten.

WÖCHENTLICHE ZAHLENÜBERSICHT

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		17.-22. Nov. 1930	24.-29. Nov. 1930	1.-6. Dez. 1930	8.-13. Dez. 1930	15.-20. Dez. 1930	22.-27. Dez. 1930	29. Dez. 1930 bis 3. Jan. 1931	5.-10. Jan. 1931	16.-21. Nov. 1931	23.-28. Nov. 1931	30. Nov. bis 5. Dez. 1931	7.-12. Dez. 1931	14.-19. Dez. 1931	21.-26. Dez. 1931	28. Dez. 1931 bis 2. Jan. 1932	4.-9. Jan. 1932
		47	48	49	50	51	52	1	2	47	48	49	50	51	52	1	2
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	—	1787,9	—	—	1946,9	—	2165,7	—	1247,4	—	1365,5	—	1487,6	—	1642*	—
„ „ zusammen	„	—	566,1	—	—	603,3	—	667,0	—	1382,7	—	1406,5	—	1446,3	—	1506*	—
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	„	—	2354,0	—	—	2550,2	—	2832,7	—	2630,1	—	2772,0	—	2933,9	—	3148*	—
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	„	—	3699,0	—	—	3977,0	—	4384,0	—	4843,5	—	5059,8	—	5349,4	—	5666*	—
	„	2286,0	2286,5	2305,6	2307,0	2299,6	2408,4	2643,1	2617,8	2648,4	2615,1	2622,0	2627,3	2572,6	2506,7	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	355,9	331,4	347,8	344,6	357,1	329,7	318,3	334,4	287,6	276,7	270,3	272,3	253,7	247,8	246,2	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	„	65,5	67,9	65,9	65,5	69,8	52,9	55,9	57,7	62,4	58,6	64,3	64,5	56,0	47,4	38,4	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	62,9	62,3	61,2	61,6	61,4	56,9	57,9	58,4	44,0	44,2	44,3	44,5	43,4	39,4	39,7	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	„	853,4	868,0	786,0	870,3	908,3	846,2	597,8	711,4	777,8	775,2	756,2	798,0	835,2	951,8	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsb.	1000	139,6	135,2	133,7	129,3	125,9	106,9	105,2	104,7	123,9	114,6	107,7	103,1	98,3	89,4	81,9	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste ⁴⁾	Zahl	271	253	245	247	282	249	263	331	267	273	250	251	260	288	250	.
Vergleichsverfahren	1000 RM	355	300	307	289	334	292	333	412	323	334	317	299	326	392	309	.
Konkurse	Zahl	20	17	17	20	17	24	22	19	44	36	38	33	34	35	34	25
	„	34	37	35	32	39	39	33	31	54	53	54	45	47	48	37	40
Notenbanken ⁵⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2782	2797	2820	—	2859	2844	2778	2709	—	1250 ¹⁰⁾	1249 ¹⁰⁾	1249 ¹⁰⁾	1234 ¹⁰⁾	1228 ¹⁰⁾	1230 ¹⁰⁾	.
davon Reichsbank	„	2690	2705	2727	—	2767	2752	2685	2616	—	1176 ¹⁰⁾	1175 ¹⁰⁾	1176 ¹⁰⁾	1161 ¹⁰⁾	1155 ¹⁰⁾	1156 ¹⁰⁾	1141 ¹⁰⁾
Notenbankkredite ⁶⁾	„	1828	2497	2300	—	2072	2256	2988	2324	—	3935 ¹¹⁾	4372 ¹¹⁾	4253 ¹¹⁾	4170 ¹¹⁾	4130 ¹¹⁾	4644 ¹¹⁾	.
davon Reichsbank	„	1672	2341	2142	—	1913	2100	2828	2164	—	3774 ¹¹⁾	4211 ¹¹⁾	4095 ¹¹⁾	4014 ¹¹⁾	3972 ¹¹⁾	4487 ¹¹⁾	3970 ¹¹⁾
Depositen (tägl. fäll. Verbindl.)	„	512	473	436	—	393	550	742	512	—	519	597	506	528	507	855	.
davon Reichsbank	„	402	381	344	—	301	451	652	423	—	424	506	416	434	407	755	417
Bundes Reserve Banken U.S.A.	„																
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	205,0	233,9	250,9	257,1	331,3	448,4	251,4	292,4	662,0	686,5	717,6	725,2	697,9	911,2	1024,1	818,2
Regierungssicherheiten	„	595,8	595,6	602,2	617,0	692,4	641,7	729,5	658,9	727,1	727,1	717,0	717,2	905,7	758,2	803,2	765,9
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5443	6193	6000	—	5798	5814	6379	5866	—	5914	6391	6333	6260	6247	6638	.
davon Reichsbanknoten	„	3947	4590	4426	—	4241	4263	4756	4314	—	4248	4615	4562	4506	4479	4738	4550*)
Postcheckverkehr (Lastschrift.)	„	1138	1579	1280	1252	1258	1028	1496	1483	1019	1194	1086	1117	1081	703	1312	.
Postcheckguthaben (Bestände)	„	551	518	553	524	532	682	644	587	495	483	500	495	482	503	568	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze	% p. a.	5	5	5	5	5	5	5	5	8	8	8	7 ¹³⁾	7	7	7	7
Reichsbankdiskont	„	8	8	8	8	8	8	8	8	12	12	12	10 ¹³⁾	10	10	10	10
Debetzinsen ⁷⁾ der Stempel-	„	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	5	5	5	4 ¹³⁾	4	4	4	4
Kreditzinsen ⁸⁾ vereinigung	„	5,29	5,42	6,74	5,22	4,72	5,32	6,59	4,45	9,11	9,12	9,48	8,57	8,05	7,90	8,21	7,90
Tagesgeld	„	6,57	6,86	7,17	7,28	7,37	7,58	7,38	6,71	10,00	10,00	10,00	9,75	9,33	9,42	9,42	9,00
Monatsgeld	„	4,74	4,88	4,88	4,77	4,77	4,88	4,85	4,75	8,00	8,00	8,00	7,50	7,00	7,00	6,99	6,94
Privatdiskont	„	5,31	5,36	5,44	5,42	5,44	5,41	5,43	5,30	8,75	8,75	8,75	8,25	7,75	7,75	7,75	7,67
Warenwechsel mit Bank giro	„	6,50	—	—	—	—	7,25	7,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reportgeld	„	6,14	6,13	6,15	6,16	6,17	6,18	6,16	6,16	—	—	—	—	—	—	—	—
Rendite der 5% Goldpfandbr.	„	7,17	7,19	7,21	7,20	7,21	7,22	7,20	7,18	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 6% „ „	„	7,68	7,69	7,70	7,70	7,70	7,70	7,67	7,60	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 7% „ „	„	8,23	8,24	8,24	8,23	8,23	8,23	8,19	8,13	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 8% „ „	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Call money New York	„	2,00	2,00	2,00	2,17	2,17	2,20	2,80	1,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,58	3,00	3,25	2,92
Privatdiskont London	„	2,21	2,18	2,16	2,27	2,44	2,38	2,28	2,17	5,77	5,83	5,86	5,84	5,88	5,88	5,78	5,63*)
„ Zürich	„	1,13	1,13	1,13	1,06	1,19	1,25	1,50	1,13	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
„ Amsterdam	„	1,24	1,23	1,19	1,28	1,38	1,54	1,64	1,43	1,18	1,00	0,91	0,88	1,43	2,23	2,70	1,89
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	4,1960	4,1947	4,1934	4,1914	4,1942	4,1964	4,1989	4,2027	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London	RM je £	20,38	20,37	20,36	20,36	20,37	20,38	20,39	20,41	15,86	15,25	14,12	13,85	14,44	14,29	14,35	14,26
Paris	RM je 100fr	16,48	16,48	16,48	16,47	16,48	16,49	16,49	16,49	16,52	16,49	16,50	16,52	16,54	16,56	16,54	16,53
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	91,8	88,9	90,4	88,3	85,8	85,0	85,1	85,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergbau- und Schwerindustrie	„	86,9	82,6	85,0	82,1	79,0	78,9	78,8	78,8	—	—	—	—	—	—	—	—
Verarbeitende Industrie	„	81,0	78,4	79,5	77,7	75,0	74,4	74,6	74,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Handel und Verkehr	„	115,0	112,9	114,2	112,4	110,0	109,0	108,9	108,8	—	—	—	—	—	—	—	—
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁹⁾	1913 = 100	87,0	85,5	85,3	84,3	81,0	81,6	81,7	80,1	60,2	58,8	57,5	57,5	57,6	56,7	56,0	55,1
Großhandelspreise (gesamt)	„	120,1	119,5	118,6	118,3	117,9	117,4	117,1	116,6	106,6	106,2	105,7	104,6	103,6	103,2	102,9	101,4
Agrarstoffe	„	111,8	111,2	110,6	110,4	110,9	110,0	109,4	109,1	98,3	98,0	97,0	94,5	93,5	93,6	93,5	93,0
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	„	113,3	112,7	110,9	110,4	109,6	109,3	109,3	108,4	99,3	98,8	98,4	95,3	96,9	96,3	95,9	93,0
„ Fertigwaren	„	144,5	144,1	143,6	143,3	142,9	142,4	142,4	142,2	132,0	131,6	131,5	131,1	130,5	129,7	129,2	128,2
Produktionsgüter	„	135,8	135,6	135,6	135,3	135,1	134,8	134,8	134,7	129,2	129,0	128,9	128,6	127,9	126,9	126,3	125,4
Verbrauchsgüter	„	151,0	150,5	149,7	149,3	148,7	148,1	148,1	147,9	134,1	133,6	133,5	132,9	132,4	131,8	131,4	130,3
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	80,8	80,6														